

Achtung! Der Brief muss am 2.5. beim Verkehrsministerium sein!

Absender:

An das

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Referat G12
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Datum:

Sie können auch über ein Onlineformular Stellung nehmen, das Sie über die WWW-Seiten des Ministeriums erreichen: www.bmvi.de/bvwp

Betreff: "BVWP 2030"

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt,

der neue Bundesverkehrswegeplan setzt immer noch zu sehr auf den Aus- und Neubau der Straße. Die Klimaschutzziele, insbesondere die dafür notwendige Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Verkehr, lassen sich so nicht erreichen.

Ein besonders schlimmes Beispiel für eine Straßenplanung, die den Klimazielen widerspricht, ist der Nordosttring Stuttgart.

Hiermit fordere ich Sie auf, den Nordosttring Stuttgart, Projekt B29/ Nr. 999, aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen.

Datengrundlage / Berechnungsgrundlage Nutzen-Kosten-Verhältnis

Die Datengrundlage für die Verkehrszahlen den Nordosttring ist vollkommen falsch.

Beispiel: Auf der B10/27 durch Stuttgart-Zuffenhausen werden 31.000 KfZ/Tag für das Jahr 2030 prognostiziert. Heute ist hier eine Verkehrsbelastung von 65.000 KfZ/Tag! Sind die Eingangszahlen falsch, so sind auch alle anderen darauf basierenden Werte falsch, wie die Verkehrsprognosen für 2030, sowie die darauf basierenden Lärm- und Luftschadstoffprognosen, einschließlich der CO₂-Emissionen.

Trotz der sehr niedrig angesetzten Verkehrsmenge auf dem Nordosttring

erhöht sich der Ausstoß von klimarelevanten Gasen wie CO₂ und läuft damit dem Klimaschutzabkommen von Paris zu wider. Allein durch den Nordosttring sollen 5.681,05 t/a CO₂ zusätzlich emittiert werden. Es ist völlig ausgeschlossen, dass die Bundesregierung ihre Selbstverpflichtungen zum Klimaschutz mit diesem Bundesverkehrswegeplan einhalten kann. Dies wird auch im Umweltbericht so eingeräumt.

Der Nordosttring zerschneidet und verlärmert ein wichtiges Naherholungsgebiet, und zerstört wertvollste Löß-Parabraunböden.

Laut Projektdossier gäbe es keine zusätzliche Lärmbelastung im Außenbereich. Eine derartige Berechnung kann nicht stimmen

Auch wird der Zerschneidungseffekt nicht berücksichtigt, sowie der Verlust von wertvollsten landwirtschaftlichen Böden. Dies ist ein methodischer Fehler im BVWP.

Die nicht-Berücksichtigung von Naherholungsgebieten in Ballungsräumen im BVWP ist methodisch falsch, denn gerade in dicht bewohnten Räumen sind die verbliebenen Grüngebiete äußerst hochwertig.

Der Nordosttring belastet Wohngebiete zusätzlich mit Lärm und Abgasen.

Die Behauptung im Projektdossier, durch den Nordosttring komme es zu keinen zusätzlichen Lärmbelastungen in Wohngebieten ist falsch. Selbst mit den viel zu niedrig angenommenen Verkehrszahlen kommt es auf zahlreichen Straßen entlang von Wohngebieten zu mehr Verkehr, wodurch es zwangsläufig lauter werden wird und die Luftbelastung steigt. Auch diesbezüglich scheint ein methodischer Rechenfehler im BVWP vorzuliegen, die stärker belasteten Straßen werden nicht berücksichtigt.

Feinstaubbelastung

Durch den Nordosttring nimmt die Feinstaubbelastung insgesamt um 0,187 t/a zu. Selbst am Neckartor in Stuttgart wird die Feinstaubbelastung weiter zunehmen. Dies erzeugt laut BVWP einen Nutzen von 550.000 €!

Auch hier muss ein methodischer Rechenfehler vorliegen.

Weitere Argumente:

Datum, Unterschrift
